Hildegardisschule Bingen - Konzept „Profil am Vormittag“ (PaV)

Allgemeines

„Profil am Vormittag“ hat sich seit 2004 an der Hildegardisschule bewährt, um das Profil der Mittelstufe zu stärken. Noch heute ist dies ein Alleinstellungsmerkmal der Schule. PaV ist ein **jahrgangsübergreifendes Wahlpflichtangebot für die Klassenstufen 7 und 8**, das sich vom AG-Angebot klar abgrenzt. Der **Projekt-Unterricht** wird wöchentlich in einer Doppelstunde am Vormittag erteilt.

Pädagogischer Mehrwert

Die Projektarbeit soll einen **Entfaltungs- und Erfahrungsraum** in der wichtigen Phase der Persönlichkeitsentwicklung der Schülerinnen und Schüler der 7. und 8. Klassen bieten. Wichtige Aspekte hierbei sind z. B. das ganzheitliche Lernen, die Entwicklung der Kreativität und die Stärkung der Persönlichkeit. Die individuelle Förderung ist in diesem Rahmen leichter möglich als im Unterricht im Klassenverband. Dadurch erfährt PaV bei den Eltern und Schülerinnen und Schülern eine hohe Anerkennung. Auch im Kollegium der Schule, die aufgrund ihrer Geschichte christlich geprägt ist und den Menschen in seiner Ganzheitlichkeit sieht, findet dieses Konzept eine breite Zustimmung.

Durch die **jahrgangs- und klassenübergreifenden** Projektangebote wird das soziale Lernen gefördert. Auch die Identifikation mit der Schule ist eine größere, da leichter Kontakte über den Klassenverband hinaus in Neigungsgruppen geknüpft werden können. Das wertschätzende Miteinander zeigt sich auch immer wieder besonders bei den **Projektpräsentationen** am Ende jedes Halbjahrs. Hierzu sind auch die 6. Klassen eingeladen, die im Folgejahr an PaV teilnehmen werden. Dabei kommen bei den Schüler:innen, die sich am Präsentationstag wechselseitig besuchen, Aufführungen kleiner Szenen und ansprechend gestaltete Mitmachangebote der Projektgruppen besonders gut an.

Gemäß des pädagogischen Ansatzes der Partizipation sind die Schülerinnen und Schüler für die **selbständige** Planung, Auswahl der Unterthemen und die weitestgehend selbständige Durchführung der Projekte verantwortlich. Die Projektleitung hat eher eine beratende Funktion und gibt Hilfestellung, wenn Probleme auftreten. Nach und nach lernen die Schüler:innen die projektorientierten Methoden und erwerben dabei die später für Studium und Beruf relevanten Qualifikationen. Ein Rückfluss der geübten Methoden und des Erarbeiteten in den Unterricht ist dabei wünschenswert.

Der durch Noten- und Zeitdruck bestimmte Schulalltag soll in den Projektstunden dadurch „entschleunigt“ werden, dass **keine Noten** erteilt werden und die Inhalte im individuellen Tempo tiefer durchdrungen werden können. Auch dies trägt dem Aspekt des nachhaltigen Lernens Rechnung. Die besuchten Projekte werden auf dem Zeugnis vermerkt, um so die persönlich gewählten Schwerpunkte zu dokumentieren.

Inhalte

Die Projektthemen sollen **fächerverbindend** angelegt sein und haben im Idealfall **ein ausgewogenes Verhältnis zwischen praktischem Tun und Erarbeiten des theoretischen Hintergrunds.** Ein Alltagsbezug, „Lernen für das Leben“, ein ganzheitlicher Ansatz sowie eine Anknüpfung an die Erfahrungswelt der Jugendlichen ist wünschenswert. Die Projekte sind in der Regel als **Halbjahresprojekte** zu konzipieren, um den Schülerinnen und Schülern Einblicke in verschiedene Schwerpunkte zu ermöglichen. Ziel dabei ist, dass die Schüler:innen ihre Stärken entdecken und entwickeln, insbesondere in Hinblick auf die Wahl der Oberstufenkurse in Klasse 10.

Angebote haben sich etabliert, die

- im Lehrplan vorgesehen sind, aber vertiefend und akzentuierend behandelt werden können oder sogar über den Lehrplan und die Möglichkeiten des sonstigen Unterrichts hinausgehen.
- aktuelle Fragestellungen in den Fokus rücken, wie z. B. digitale Bildung, Nachhaltigkeit oder Ernährung.

- dem musisch-künstlerisch Schwerpunkt des Schulprofils im Sinne der Progression gerecht werden. Nach dem Musical des Unterstufenchors kann so auch ein Musical-Projekt in der Mittelstufe realisiert werden. Die Organisation einer Aufführung, die stets ein kultureller Höhepunkt des Schullebens ist, ist eher in einem Ganzjahresprojekt umsetzbar.

Insgesamt wird auf ein ausgewogenes Angebot geachtet. Ziel dabei soll das nachhaltige Lernen über die Fächergrenzen hinaus sein. Die Projekte sollen daher mindestens einer der folgenden Profilierungslinien zuzuordnen sein:

- MINT
- Sprachen
- Gesellschaftswissenschaften
- musisch-künstlerisch-kreativer Bereich.

In den letzten Jahren hat sich die **Flexibilität** von PaV sehr bewährt, um passende Angebote zu machen. So lassen sich Projekte zur **individuellen Förderung**, z. B. in der Lese- und Rechtschreibkompetenz, in Mathematik oder in der 2. Fremdsprache je nach Bedarf in die Profilierungslinien integrieren. Dabei wird den Schülerinnen und Schülern von den Fachlehrern der Besuch der Förderprojekte für ein Halbjahr empfohlen, und die Eltern werden darüber informiert. Für das Projekt im anderen Halbjahr steht auch diesen Schülerinnen und Schülern das ganze Angebot zur Wahl.

Aus Erfahrung können sich die Schülerinnen und Schüler, die die Förderprojekte besuchen, am Vormittag besser konzentrieren und machen größere Fortschritte als in einer 7. Stunde. **Kreativität** und **Gestaltungskraft** erhöhen besonders in diesem Bereich die Motivation, z. B. bei der Bearbeitung einer kleinen Lektüre, beim szenischen Spiel oder auch beim Erstellen von Lernspielen.

Organisation

Eine Lehrkraft ist für die **PaV-Koordination** zuständig: Einholen der Projektideen, Planung und Durchführung der Projektwahl, Projektzuteilung, Beratung der Projektanbieter:innen, Durchführung der Evaluation, Dokumentation (Projektbücher), Koordination des Präsentationstags. Dabei erfolgt immer wieder eine enge Zusammenarbeit mit dem Organisationsteam und der Schulleitung.

Im März werden Projektideen bei den Schülerinnen und Schülern sowie den Kolleginnen und Kollegen für das nächste Schuljahr gesammelt. Dabei wird es begrüßt, wenn Kollegen-Teams gemeinsam ein Projekt anbieten, um sich thematisch zu ergänzen. Die Projektausschreibungen werden im Mai gestaltet, und die Wahl wird nach einer Informationsveranstaltung für die Klassen mit Hilfe der Klassensprecherinnen und Klassensprecher durchgeführt. Auf Grundlage der drei als gleichwertig angesehenen Projektwünsche der Schülerinnen und Schüler erfolgt die Projektzuteilung zeitnah, um für die Unterrichtsverteilung des kommenden Schuljahrs eine Planungsgrundlage zu haben.

Die Kontingentstundentafel für die Jahrgangsstufen 7 bis 10 erhöht sich durch PaV insgesamt um 4 Stunden. Der zusätzliche Aufwand an Lehrerwochenstunden wird aus ZAG-Stunden sowie der Stunden-Zuweisung für sonstige Schwerpunkte gedeckt.

Evaluation

Die Evaluation wird mittlerweile über INES online durchgeführt. Über die Jahre wurde dieses Profil so immer wieder an die Aspekte angepasst, die jeweils im Fokus stehen: z. B. Grad und Art des Lernzuwachses, in welchen Bereichen es Schwierigkeiten gibt (z. B. das selbständige Arbeiten), Präsentationsmethoden ....

Zusammenfassend betrachtet bildet das bereits etablierte PaV-Konzept der Hildegardisschule viele Aspekte des von der Landesregierung gestarteten Projekts „Schule der Zukunft“ ab und ist damit gleichermaßen zukunftsweisend.

überarbeitet im April 2023 OStR‘ Petra Krause, Koordination Profil am Vormittag